

NAP 02-39: Überführung der im Projekt NAP 14 angelegten Beerensammlung (bisher Quarantäne) in eine Einföhrungssammlung



Begutachtung der Beerensammlung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der internationalen
Beerentagung vom 2./3.7.2005 in Basel

Jahresbericht 2005, eingereicht per 28.02.2006

Pro Specie Rara
Gertrud Burger, Projektleitung
Pfrundweg 14
5000 Aarau

Projektbeauftragter und wissenschaftlicher Leiter:
Martin Frei, dipl. Biologe, General Guisanstr. 62,
4054 Basel

Projektbeauftragter für die Virenbefreiung:
Agroscope FAW Wädenswil, Dr. Robert Theiler, Schloss,
Postfach 185, 8820 Wädenswil



Aufgaben gemäss BLW-Vertrag

Folgende Aufgaben und Leistungen waren gemäss BLW-Vertrag vom 2./3.6.2003 vorgesehen:

1. Erstellen und Betreuung der Einführungssammlung für Beeren in Riehen.
2. Charakterisierung, Identifikation der Sorten und Einführung von Referenzsorten für die Beschreibung; systematische Erfassung von Daten.
3. Durchführung von Virentests und wo nötig Sanierung.
4. Wahl und Bezeichnung von Sorten die längerfristig erhalten werden müssen; die Wahl der Sorten ist in Zusammenarbeit mit der SKEK-Geschäftsstelle durchzuführen.

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

1. Erstellen und Betreuung der Einführungssammlung für Beeren in Riehen

Die Einführungssammlung Beeren befindet sich auf den beiden Parzellen ‚Seckinger‘ (11 Aren) und ‚Radovic‘ (23 Aren) im Gebiet ‚Mittelfeld‘ der Gemeinde Riehen (BS). Die in der Projekteingabe erwähnte Parzelle ‚Roth‘ wurde auch dieses Jahr noch nicht beansprucht. Weitere Akzessionen, deren Verpflanzung vor Abschluss der Sortenidentifikation nicht mehr sinnvoll erscheint sowie ein Teil der Erdbeeren (Fruchtwechsel) befinden sich in der Nationalen Beerensammlung an der Dinkelbergstrasse (Parzelle ‚Gsell‘). In unmittelbarer Nähe der Beerensammlung konnte in einem Privatgarten eine vertraglich an ProSpecieRara gebundene Vermehrungsparzelle eingerichtet werden, welche die Arbeiten vereinfacht. Auf den erwähnten Parzellen ‚Seckinger‘, ‚Radovic‘ und ‚Gsell‘ gedeihen derzeit insgesamt etwa 700 Akzessionen. Wie sie sich auf die verschiedenen Projekte verteilen ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Anzahl Akzessionen der Einführungssammlung NAP 02-39	Anzahl Akzessionen der Duplikatsammlung NAP 02-227	Anzahl Akzessionen Erhaltungsprogramm ProSpecieRara (Gsell-Stiftung)	Total Akzessionen in den Beerensammlungen in Riehen (BS)
388	158	154	700

Die Anzahl Beerenakzessionen in der Einführungssammlung verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Beerenarten:

Anz. Akzess. Brombeeren & Hybriden	Anz. Akzess. Erdbeeren	Anz. Akzess. Himbeeren			Anz. Akzess. Johannisbeeren				Anz. Akzess. Jostabeeren	Anz. Akzess. Stachelbeeren	Total
		gelb	rot	schwarz	rosa	rot	schwarz	weiss			
5	70	5	55	14	9	89	29	15	2	95	388
		74			142						

Im Anhang 1 sind die Akzessionen und deren Standort detailliert aufgelistet.

→ A1: Akzessionen Einführungssammlung NAP 02-39 per 31.12.05

2. Charakterisierung, Identifikation der Sorten und Einführung von Referenzsorten für die Beschreibung; systematische Erfassung von Daten

In diesem Jahr wurde die Datenerhebung bei allen Beerenarten hauptsächlich auf die generativen Merkmale (Blüten und Früchte) gerichtet. Diese Merkmale sind erfahrungsgemäss sehr gut für die Sortenbeschreibung geeignet und ermöglichen die rasche Erkennung von interessanten Sortentypen. Beim Strauchbeerenobst wurden aber auch andere wichtige Merkmale aufgenommen wie zum Beispiel bei den Stachelbeeren die Art der Bestachelung oder die Wuchsform. Da die Merkmale oft variabel sind, müssen die Sorten für eine sichere Identifikation über mehrere Jahre beobachtet werden. In diesem Jahr haben sich einige bis anhin offene Fragen zur Identifikation der Sorten geklärt, insbesondere bei den Johannis- und Stachelbeeren. Auch die Erdbeeren, welche im letzten Jahr wegen der sommerlichen Trockenheit im 2003 noch wenig sortentypische Merkmale entwickelt hatten,

konnten dieses Jahr auf befriedigende Art und Weise bonitiert werden. Aufgrund der Erhebungen konnten mehrere Dutzend unbedeutende oder doppelt vorhandene Akzessionen erkannt werden, so dass nun eine Eliminierung der nicht erhaltungswürdigen Sorten möglich ist. Schwierig ist die Identifikation nach wie vor bei den Himbeeren, da die Sorten oft durch Virus- und Pilzkrankheiten beeinträchtigt sind, was eine Erhebung typischer Sortenmerkmale stark erschwert. Da sich im nächsten Jahr weitere Erkenntnisse ergeben werden, werden sie dann alle zusammen am Ende des Projektes im Schlussbericht 2006 beschrieben. Die Charakterisierung der Akzessionen erfolgte mit den bereits im Vorjahr von der SKEK-Arbeitsgruppe Beeren verabschiedeten Deskriptoren. Sämtliche erhobene Daten sind auf Aufnahmeblättern vorhanden und werden nach Abschluss der Bonitierungssaison in der Obst-Datenbank von ProSpecieRara digital erfasst.

3. Durchführung von Virentests und wo nötig Sanierung

Im Jahr 2005 wurden durch die Agroscope FAW Wädenswil einige Beerenarten auf Viren getestet, erfolgreich saniert und an die Agroscope RAC Conthey sowie in die Primärsammlung an der Agroscope RAC Changins in Nyon übermittelt. In diesem Zusammenhang sei auch auf den Jahresbericht 2005 NAP 02-226 verwiesen. Die Beerenakzessionen wurden jeweils aus der Einführungssammlung geliefert.

Anzahl virenbefreite Beerenakzessionen und Übermittlung an die Primärsammlung RAC Changins im 2005		
Erdbeeren	Rubus (Him- und Brombeeren)	Total
28	5	33

Details dazu sind im Anhang 2 ersichtlich.

→ A2: Sanierte Beerenarten per 31.12.2005

4. Wahl und Bezeichnung von Sorten die längerfristig erhalten werden müssen; die Wahl der Sorten ist in Zusammenarbeit mit der SKEK-Geschäftsstelle durchzuführen

Durch die geforderte neue Konzeptüberarbeitung gerieten die Arbeiten an der Positivliste ins Stocken, da wichtige Definitionen, welche vorgängig durch die SKEK-Arbeitsgruppe erarbeitet wurden, wieder in Frage gestellt schienen. Nachdem nun Ende des Berichtsjahres klar wurde, dass die Eckwerte nicht verändert werden, konnte an der Positivliste weiter gearbeitet werden. Martin Frei hat diese nun soweit erstellt, dass sie in einem nächsten Schritt von der SKEK-Arbeitsgruppe Beeren verabschiedet werden kann. Die bereits heute in den verschiedenen NAP-Beerenansammlungen erhaltenen Sorten entsprechen dieser ‚provisorischen Positivliste 2005‘.

5. Vermischtes

- **Internationale Beerentagung vom 2./3.7.2005**

Die in der Projekteingabe vorgesehene Beerentagung konnte mit Erfolg durchgeführt werden. Der Eindruck wurde bestätigt, dass es wichtig ist, die wenigen Kräfte, die sich im europäischen Raum noch für die Beerenerhaltung einsetzen, zu koordinieren und deren fachlichen Austausch anzuregen. Gerade auch für die Recherche von Beerenarten, welche die Schweiz im Rahmen des NAP erhalten soll, sind solche Kontakte unentbehrlich. Aus Anlass der Beerentagung wurde dann auch bereits Pflanzenmaterial mit Institutionen und Sammlungen in Dänemark, England und Belgien ausgetauscht. Der Bericht zur Beerentagung findet sich im Anhang und sei zur Lektüre wärmstens empfohlen. Den Teilnehmenden wurde der Bericht bereits im letzten Herbst zugesandt.

→ A3: Report Berry Symposium, Juli 2-3, 2005, Basel Switzerland

- Die Beerenansammlungen wurde durch Concerplant am 9.7.2005 geprüft und als frei von Quarantäneorganismen befunden.
- Dank Artikeln in der Sonntagspresse und im Baslerstab, fanden sich im Berichtsjahr ausserordentlich viele Personen zu Führungen in der Beerenansammlung ein. An sieben Samstagvormittagen brachte Martin Frei insgesamt etwa 200 Personen die Vielfalt und Bedeutung von traditionellen und seltenen Beerenarten näher.

Anhang

- A1: Akzessionen Einführungssammlung NAP 02-39 per 31.12.05
- A2: Sanierte Beerensorten per 31.12.2005
- A3: Report Berry Symposium, Juli 2-3, 2005, Basel Switzerland